

Antrag Öffentlich	Datum 21.11.2003	Nummer A0197/03
Absender Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen – future! die jugendpartei Alter Markt 1 39090 Magdeburg		Wird von der Verwaltung ausgefüllt. Aufgenommen in d. TO d. Sitzung d. Gremiums Stadtrat
Adressat Gerhard Heint Alter Markt 1 39090 Magdeburg		am 04.12.2003 14:00
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 04.12.2003 14:00	
Kurztitel Studenten-IGZ		

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Möglichkeit der Einrichtung eines auf Student(inn)en ausgerichteten Innovations- und Gründerzentrums (IGZ) zu prüfen.

Die Möglichkeit der Angliederung an bereits bestehende Einrichtungen (wie z.B. die Experimentelle Fabrik oder andere) ist dabei zu untersuchen.

Die Prüfung sollte unter Einbeziehung von Fachhochschule und Universität erfolgen.

Dabei sind insbesondere folgende Überlegungen/Fragen zu berücksichtigen:

- Einbeziehung leerstehender städtischer Liegenschaften (wie z.B. KITAS und Schulen), möglichst in räumlicher Nähe zur Uni bzw. Fachhochschule
- Betreuung des Zentrums bzw. Übernahme des Gebäudemanagements (z.B. durch AQB, städtische Wirtschaftsförderung, Studentenwerk oder durch Gründung eines Vereins etc.)
- Angebote von Dienstleistungen (wie z.B. Buchhaltung, Telefondienst, gebrauchte Büromaschinen) an die Nutzer in solchem IGZ

Der Antrag wird zur ausführlichen Beratung in den **WTR-Ausschuß** überwiesen.

Begründung:

Zur wirtschaftlichen Entwicklung Magdeburgs können Existenzgründer/innen einen wesentlichen Beitrag leisten. In Magdeburg und der näheren Umgebung gibt es daher folgerichtig diverse Innovations- und Gründerzentren. Diese werden aber nicht in jedem Fall ihrer Aufgabe als Keimzelle innovativer Unternehmen gerecht. Der an sich in IGZ's erforderliche Wechsel des Unternehmensbesatzes erfolgt meist sehr schleppend. Neu entstehende Unternehmen haben auch in IGZ's erhebliche Startkosten und laufende Ausgaben (Miete etc.).

Mit dem Antrag soll daher ein „low budget“, ein IGZ als niederschwelliges Angebot vorgeschlagen werden, dass mit minimalen Kosten und einfachster Ausstattung ein Raum und eine Umgebung zur Verfügung gestellt werden, in der erste Schritte zur Verwirklichung der Idee versucht werden können.

Das Konzept sollte sich vorrangig an die Student/innen von FH und Uni richten. denkbar wäre jedoch auch, anderen Personen den Zugang zu ermöglichen, soweit sie mit einer innovativen Idee, aber weitgehend ohne Mittel dastehen (z.B. Schüler/innen, Berufsschüler/innen, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger etc.).

Die Betreuung des Zentrums sollte nicht durch die Stadtverwaltung erfolgen. Die Gewährleistung von Serviceangeboten könnte aber u.U. über die städtischen Beschäftigungsgesellschaften gewährleistet werden.

Ziel ist es, dass sich verschiedene Nutzer/innen gegenseitig unterstützen und in einer kreativen „unternehmenslustigen“ Atmosphäre die Möglichkeit erhalten, neue Ideen entstehen zu lassen und zu verwirklichen.

Aufgrund der minimalen Ansprüche und der Verwendung vorhandener, bisher ungenutzter Ressourcen sollten Mehrkosten vermeidbar sein. Durch das Entstehen neuer Unternehmen und Arbeitsplätze versprechen wir uns mittel- und langfristig positive Effekte.

Alfred Westphal
Fraktionsvorsitzender

